

## Erfahrungsbericht SEP 2017 – Dar es Salaam, Tansania

Für mein SEP im Sommer 2017 habe ich meine Wunschkombination von Land und Tätigkeit bekommen, 4 Wochen in der Krankenhausapotheke in Dar es Salaam. Für Tansania habe ich mich entschieden, da ich gerne die afrikanische Kultur und Lebensweise kennenlernen wollte. Zudem fand ich es spannend Einblicke in den Bereich der Pharmazie in einem Entwicklungsland zu bekommen. Glücklicherweise hatte ich bereits im Januar die Zusage erhalten und somit genug Zeit für die Vorbereitungen. Ich begann mich über das Land und die notwendigen Impfungen zu informieren. Einige davon hatte ich bereits von andern Reisen, aber es empfiehlt sich damit früh anzufangen. Unser Host-SEO hat gleich zu Beginn eine Whatsapp Gruppe mit den ganzen SEP Leuten erstellt, so konnte man sich mit den anderen Praktikanten austauschen und sich schon ein bisschen kennenlernen. Während eines Skype-Telefonats klärten wir solche Dinge wie die Wohnsituation, hierbei entschied ich mich für das Studentenwohnheim, geplante Ausflüge und den Ablauf des Praktikums.

Das Visum für Tansania hatte ich per Post bei der Botschaft in Berlin beantragt, aber man hätte es auch Vorort am Flughafen machen können. ( Dabei kann es aber zu längeren Wartezeiten kommen. )

Als ich dann in Dar es Salaam ankam, wurde ich direkt am Flughafen freundlich vom TAPSA SEO empfangen und ins Studentenwohnheim gebracht. Dort lernte ich auch direkt drei von den anderen SEPlern kennen, mit denen ich mir ein Zimmer teilte.

Das Wohnheim ist sehr einfach, aber mit 3 USD pro Nacht auch deutlich günstiger als ein Hotel und man hat den Kontakt zu den einheimischen Studenten.

Das Praktikum war sehr vielfältig und interessant, da man sich verschiedene Apotheken im Krankenhaus anschauen konnte. Insgesamt hatte ich die Möglichkeit zwischen 11 oder 12 Bereichen zu wählen. Ich entschied mich für Maternity und Pediatric. Man hätte auch noch mehr Abteilungen sehen können bzw. auch die ganze Zeit in einer bleiben können. Leider konnte man in der Maternity Pharmacy nicht so viel machen, weil diese keine Rezeptur hat. Daher beschränkten sich die Tätigkeiten auf das Bereitstellen der Medikamente für die Patienten. In Pediatric hingegen gab es viele Aufgaben, die ich machen durfte, Sirups herstellen, Etiketten schreiben und ebenfalls Medikamente richten. Besonders interessant fand ich zu sehen wie man in Tansania Tropenkrankheiten, wie Malaria therapiert, die es bei uns in der Weise nicht gibt. Eingewiesen wurde ich meist von den Interns (PhiP), die auch gerne bereit waren mir verschiedene Sachen zu erklären. Alle sprachen sehr gut Englisch, da in Tansania bereits ab der weiterführenden Schule auf Englisch gelehrt wird. Jedoch wurde in der Apotheke untereinander Swahili geredet, was es schwer machte sich in die Gespräche einzubringen und noch mehr zu erfahren.

Der Studiengang Pharmazie besteht in Tansania aus dem Bachelor of pharmacy und einem Masterprogramm, in welchem man sich spezialisieren kann, z.B. industrial pharmacy oder hospital and clinical pharmacy.

Im Krankenhaus gibt es einige Cafeterien, wo man mittags typisch afrikanisches Essen bekam. Dazu gehört viel Reis, Bohnen und eine Art Spinat, wahlweise mit verschiedenem Fleisch oder Fisch. Im Studentenwohnheim gab es keine Möglichkeit sich etwas zu kochen, aber dafür gab es das Frühstück und Abendessen sehr günstig.

Während dem Praktikum unternahmen wir nachmittags und am Wochenende oft was mit den SEPlern. Der Stadtstrand ist zum Beispiel nur 10 min ( zu Fuß ) von dem Studentenwohnheim entfernt.

Eigentlich waren für die Zeit in der alle SEPler Vorort waren noch zwei Ausflüge geplant, einer zur TFDA und einer in die Industrie, die dann aber leider spontan abgesagt wurden. Darauf muss man sich in Afrika einstellen, dass es immer wieder spontane Planänderungen geben kann. Aber dafür

bekamen wir noch die Möglichkeit an einer Visite teilzunehmen. Dabei wurde jeder von uns einem Arzt bzw. Intern zugeteilt, sodass man die Chance hatte möglichst viel zu erfahren. Das war eine sehr beeindruckende aber auch intensive Erfahrung, da die Verhältnisse Vorort doch noch um einiges einfacher sind als in Deutschland.

Im Anschluss an das Praktikum hatte ich mir noch 2 Wochen zum Reisen eingeplant. In dieser Zeit ging es natürlich auf Safari, wandern und nach Sansibar. Das Land ist sehr reich an Natur - Sehenswürdigkeiten, wie den verschiedenen Nationalparks, dem Kilimanjaro, dem Mount Meru und vielen weiteren kleineren Bergen bzw. Gebirgen und die Strände an der Küste vom Festland so wie auf den Inseln. Leider haben die 2 Wochen natürlich nicht für alles gereicht, aber so hat man noch Ziele für einen nächsten Besuch. Wenn man die Reise plant, sollte man möglichst Anbieter in Tansania wählen und nicht schon von Deutschland aus buchen, da dies um einiges teurer ist.

Durch die Kombination von Praktikum und Reisen hat man Land und Leute auf eine ganz besondere Art und Weise kennengelernt. Denn man hat den Alltag der Tansanier gesehen und miterlebt, konnte vieles erfragen und ausprobieren. Dadurch hat mal auch auf der Reise die Menschen teilweise anders wahrgenommen, als wenn man nur als Tourist ein Land besucht. Ich möchte diese Erfahrungen auf gar keinen Fall missen und würde jedem empfehlen sich für das Programm zu bewerben. Man lernt nicht nur neue pharmazeutische Aspekte kennen, sondern auch viel über die Kultur und sich selbst.

HAKUNA MATATA :)